

149

147

153

143

158

138

198

098

248

048

648

Ende

Anfang

widerstehende Rebellen, die Furcht aber raubet dem Muth seine feurigsten Waffen.

Die Religionsbildung ist das Aufgehen der Menschennatur in die Gotteseinbeit.

Das Göttliche im Kinde wird nicht gepflegt durch das Bekenntniß der Glaubenssage, sondern durch die Erkenntniß Gottes, daher es auch keine Bekenntnißschule gibt, und die Schule frei steht von der Kirche.

Die sittliche Bildung der Jugend ist die erweiterte Pflege des Göttlichen auf die Ausübung in Gesinnung Wort und Handlung.

Die Wissensbildung ist der Unterricht für das Leben. Die Kunstbildung ist die Erkenntniß, die Schätzung und das Genießen des Schönen im Geiste und Leben.

In der Leibesbildung sehen wir die Pflege der Kraft und Stärke eines freien Volkes.

Die Klugheit gebietet den Unterricht der Volkssinnigen, aber die Menschlichkeit fordert die Bildung auch der Blinden und Taubstummen und Schwachsinnigen.

Für Alle aber sei der Unterricht in der Bildung für das Leben unentgeltlich, und werden die Kosten erhoben durch eine Umlage auf alle Staatsbürger, indem alle die Segnungen eines guten Unterrichts zu genießen haben.

Die Schule sei ins Künftige einig nach ihren Lehrkräften und in ihrem Wirken, damit die Scheidewand falle, die bisher die Volksbildung von der höhern Bildung und die niedergestellten Lehrer von den höher gestellten trennte.

Jede Schulanstalt ist nur ein Strahl aus der großen Sonne der Geistesbildung, und es stehet dem Theile übel an, sich scheiden zu wollen von dem Körper, der ihm sein Dasein gibt.

Der Lehrer scheide sich nicht von seiner Gemeinde und unterwerfe sich ihrer Wahl; denn er ist der Erzieher eines freien Volkes, das in allen Wegen ein Recht hat zu sagen: dieser ist der Mann meiner Wahl, die Gehaltslosigkeit und Unsitte des Andern aber behaget mir nicht.

In der Vereinigung liegt die Kraft und der Segen, darum bildet der gesammte Lehrerkreis einen großen Verein, darin Alle für Einen und Einer für Alle stehet. In dieser Vereinigung liegt das Mittel, die Kräfte der Schule zu ihrer Lenkung zu verwenden.

Erforschet bei eurer Lehre zuvörderst das, was euch nahe liegt, fördert das Lebende mehr, denn das Todte, das Wesentliche vor dem Unwesentlichen.

In der Natur, in der Geschichte und den Schöpfungen des Menschengesistes liegt weit aus ein zweckmäßiger Stoff der Bildung des deutschen Volkes, als in den Uebungen mit den todtten Sprachen. Vermindert darum die Schulen für letztere, und vermehrt und erweitert die Volksschulen.

Ueber dem ganzen Unterrichte aber wehe der Geist der eignen Einsicht und der Erfahrung, der nicht fliehet an der Form des Angelernten, sondern der aus sich selbst schafft.

Solches und viel Anderes, was hier nicht geschrieben werden kann, besprachen die Männer unter einander, und es war freudig und erhebend anzusehen, wie die Versammlung geleitet ward durch Ernst, Würde und tiefen Geist.

Als nun die Verathung geendet und die Beschlüsse gefaßt waren, trat noch ein angesehenener Bürger auf, der Stadtverordneten einer, der also rebete:

Mit dänger Besorgniß, ihr Bildner des Volks! blickten die Vaterlandsfreunde in die Zukunft, denn sie hatten erkannt, daß die bessere Zukunft aus der zweckmäßigen Jugendbildung hervorgehe.

Eure heutige Verathung hat alle Besorgnisse zerstreut und freudigen Muthes legen die Eltern ihre höchsten Güter an euer Herz, und sind überzeugt, daß sie daselbst die Liebe eines Vaters in reichem Maße finden werden. Die Eltern fühlen es jetzt, daß Ihr einig seiet in der Erziehung zur Natürlichkeit und in der Bildung zur Brauchbarkeit für das Leben. In's Künftige werden wir keine an Seele und Leib verkrüppelte Mißgeschöpfe aus eurer Hand empfangen, diemeil eure Verathung gezeigt hat, daß ihr euren hohen Beruf in seiner tiefsten Bedeutung erfaßt habet. Hiefür sagen euch die Bürger dieser Stadt und alle Eltern ihren tiefgefühltesten Dank. Gott segne euer Wirken, und lasse unter euren Händen die Jugend heranwachsen zum Glücke ihrer selbst und zum Stolze und zur Stütze des hochgeliebten Vaterlandes.

Noch trat zum Schluß ein sein gebildeter Jüngling hervor in den Kreis der Männer, und ergreifend war der Eindruck, als seine klangvolle Rede im Saale erkollt:

Väter und Bildner der Jugend! Erlaubet einem Jünglinge, daß er wenige Worte an euch richte, wie sie ihm sein Gefühl eingibt.

Es ist die Dankbarkeit der Jugend, die aus meinem Munde zu euch spricht, dafür, daß ihr die Jugend ihr selbst wiedergegeben hat; es ist die Freude darüber, daß ihr sie auf dem geraden und natürlichen Wege des Beispiels und der tiefen Ueberzeugung in die Halle der Weisheit einzuführen gesonnen seid. Unser Herz geböret nun euch, wie es den geliebten Eltern gebört, und unter unverdrossener Eifer wird euch erleichtert euer schweres Amt!

Der Muth der gebildeten Jugend, im Vereine mit eurem weisen Rathe, wird für alle Zeiten eine Stütze und ein Säulen sein des Erlen gegen das Gemeine, der Wahrheit gegen die Lüge, des Lichts gegen die Finsterniß, und der Freiheit gegen die Unterdrückung.

Der provisorische Centralauschuß zu Frankfurt a. M. hat an die demokratischen Vereine Deutschlands folgenden Aufruf erlassen:

Der Unterzeichnete, von dem Demofraten-Congreß zu Frankfurt gewählte provisorische Centralauschuß hat die Funktion erhalten, bis zu der definitiven Constituirung des Central-Comitès zu Berlin, theils die Beziehung und Organisation der Vereine vorläufig zu vermitteln, theils bei außerordentlichen Ereignissen den Congreß sofort wieder zu berufen. Der erfteren Aufgabe kommt derselbe zunächst durch Folgendes nach: 1) Die Vereine erhalten anstehend gedruckte Exemplare der Beschlüsse des Congresses, nebst Verzeichniß der Mitglieder, welche an demselben Theil genommen haben und bei ihm Vertreter waren. Dieselben werden aufgefordert, sofort Vereins- und Volksversammlungen zu halten, die Beschlüsse vorzutragen und zu allgemeiner klarer Einsicht zu erheben. 2) Nach Beschluß des Congresses soll in Berlin ein Central-Comité bestehen, welches unmittelbar durch eine Reihe von Kreis-Comitès mit allen Vereinen in fester Verbindung stehen wird. Nach den gemachten Vorschlägen würden Mannheim, Stuttgart, Bamberg, Wien, Berlin, Köln, Frankfurt, Nürnberg, Halle, Leipzig, Breslau, Stettin, Königsberg, Hamburg, die geeignetsten Orte für die Kreis-Comitès sein. In nun auch die definitive Organisation dem Central-Comité in Berlin überlassen worden, so fordern wir die einzelnen Kreise, in dem durch obiges Städteverzeichnis ungefähr bezeichneter Umfange, auf, sofort Conferenzen aus allen Vereinen ihres Kreises zu berufen, einen Kreisauschuß von etwa 3-7 Männern an einem Hauptort zu bilden, und uns oder dem Central-Comité in Berlin, wenn dasselbe bereits constituirte ist, sofort Anzeige davon zu machen. Die einzelnen Kreise müssen sich dann weiter in Bezirke gliedern, und diese Bezirksauschüsse bilden, welche in nächster Verbindung mit den Kreisauschüssen stehen. 3) Die Kreisauschüsse haben dann unverzüglich dafür zu sorgen, daß ein Verzeichniß der in ihren Kreisen bestehenden Bezirke und Vereine, sowie der Mitgliederzahl der letzteren aufgestellt, und an das Central-Comité eingeschendet werde. 4) Alle Vereine haben dafür zu sorgen, daß sowohl das Wesen der demokratischen Republik immer klarer von Allen begriffen und bei allen Gelegenheiten für das ganze Deutschland und im Einzelnen als praktische Forderung geltend gemacht, als auch zur Sicherung der Volksouveranität eine möglichst allgemeine Bewaffnung des Volkes eingeführt werde. Dieselben werden insbesondere aufgefordert, überall und sofort die Beschlüsse des demokratischen Congresses zu vollziehen und weiter zu führen, also namentlich an die deutsche Nationalversammlung die Forderung der deutschen demokratischen Republik, der Einberufung Hecker's in die Nationalversammlung, der Freigebung der wegen der badischen Volkshebung in Haft Gehaltene und der Zurückberufung der Geflüchteten zu stellen. Diese Forderungen müssen möglichst zahlreich unterschrieben und sonstige Aktienstücke den Kreis-Comitès, und durch diese dem Central-Comité abschriftlich und mit Angabe der Unterschriften mitgeteilt werden. 5) Die Ausschüsse und Vereine werden aufgefordert, mit allen Kräften auf die Bildung von neuen Vereinen hinzuwirken, und möglichst schnell die Entstehung von solchen, wie den Wachsthum der Mitgliederzahl und die Verhältnisse zu dem sonstigen Publikum, den Kreisauschüssen, und diese dem Central-Comité anzuzeigen. 6) Die demokratischen Vereine haben sich, wo dieses noch nicht geschehen sein sollte, überall mit den Arbeiter- und Turnvereinen in innige Beziehung zu setzen, und dieselben zur Einreihung in den Bund der demo-